

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschreiber: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Jh. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gepaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntäglich — Preis 45 Pfennig vierteljährlich — Postfach-Konto 620 95

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. Dezember 1934

Nummer 20

Aufbauarbeit durch die jüdische Frau

25 Jahre jüdischer Frauenbund in Breslau

An den Beginn ihrer Festeire zur Feier des 25jährigen Bestehens der Ortsgruppe Breslau des Jüdischen Frauenbundes, begangen Montag, den 17. Dezember in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, stellte Gemeindevorsteherin Frau Paula Ollendorff Fragen erster Bedeutung. Ist die Ortsgruppe die Wege gegangen, die ihr von der Idee des Bundes gewiesen worden sind? Hat sie die Ziele erreicht, die sie sich vor 25 Jahren gesetzt hat?

Die Gründung der Ortsgruppe erfolgte einige Jahre nach der Gründung des JFB in Deutschland durch Berta Pappenheim. Der Bund ist nicht entstanden um wirtschaftliche Not zu bekämpfen. Dieser Aufgabe widmeten sich bereits zahlreiche Vereine. Die geistig-seelische Not in wirtschaftlich günstiger Zeit, neu erwachende religiöse Sehnsucht, das Verlangen einer Gemeinschaft, in der die jüdische Frau ihre Heimat finden konnte, das alles führte mit innerer Notwendigkeit zu einem festen und verpflichtenden Zusammenschluß der jüdischen Frauen im Bund.

Wenn Neues werden soll, entsteht immer die Frage, ob die Umstände geändert werden sollen oder die Menschen beeinflusst. Der Bund erkannte die Notwendigkeit, auf beiden Lebensgebieten zu wirken. Die „traditionelle Wohltätigkeit“ mußte umgestaltet werden zu sozialer Arbeit. Aber an die Spitze seiner Aufgaben stellte der Bund die Forderung vorbildlicher Lebensgestaltung der jüdischen Frau. Frau Ollendorff, die selbst vom ersten Tage an Kämpferin für die Bundesideen in Breslau gewesen ist, wies darauf hin, daß ein Gebote der jüngsten Gegenwart, die Gemeinschaftsarbeit für Hilfe und Aufbau, von der jüdischen Frau schon seit Jahrzehnten erkannt und verwirklicht worden sei. Aus dem Bedürfnis des Augenblicks heraus wurden von der Ortsgruppe Breslau die erforderlichen Einrichtungen und Heime geschaffen, mit Hilfe großzügiger Gönner wie Hermann und Moritz Schottländer, deren Frau Ollendorff mit warmem Dank gedachte. Alle Gründungen fanden die Förderung des Vorstandes der Synagogengemeinde, die jederzeit die Arbeit der Ortsgruppe gewürdigt und erleichtert hat. Jedes Kind soll Hilfe finden. Aber auch dem Alter gilt die Fürsorge. In großen Zügen zeichnete Frau Ollendorff die Gründungen dieser 25 Jahre auf. Hier bieten sich die konkretesten Beweise der geleisteten Arbeit jedem dar. Aber nicht mindere Kraft war auf die unsichtbare geistige Arbeit gerichtet. Sie

ist in steter Bewegung und kennt kein Ruhen, denn die religiöse Ethik des Judentums zu verwirklichen, ist ihr letztes Ziel.

Das deutsche Judentum, das schon im Jahre 321 für die Stadt Köln a. Rh. nachgewiesen ist, muß erhalten bleiben. Neue Aufgaben bindet der jüdischen Frau gestellt: die Jugend zu stärken in ihrem Kampf um den Aufbau eines religiösen, ethischen und arbeitsreudigen Lebens. Es heißt: Du sollst leben und dich freuen. So sei unser Herz offen der Hoffnung, die das Wesen der jüdischen Religion ist.

Der minutenlange Beifall galt nicht nur der ergreifenden Rede. Hunderte von Frauen dankten einer ihrer geistigen Führerinnen. — Eine stimmungsvolle Umräumung fand die Festeire durch Gesänge von Marjorie und Händel. Der geduldete Frauenchor von Frau Schäfer-Pewny brachte unter ihrer sicheren Führung und Begleitung die ehrwürdigen Tonwerke zu eindrucksvoller Wirkung. Nach einstündiger Pause, die der Geselligkeit und Erfrischung diente, fand die Aufführung eines Dramas von Emil Bernhard statt: „Der Brief des Uria.“ Der Dichter gibt der dunklen Episode im Leben des Königs David eine neue Beleuchtung. Der betrogene und beraubte Uria läutert durch seine Seelengröße Bathseba wie David. Den Tod fordernden Brief aber erzwingt er selbst von David als Vergeltung für die Schuld des Königs. — Lotte Rosenbaum-Schwarz konnte ihre Fähigkeit für leidenschaftlichen Ausdruck in der Rolle der Bathseba zur Geltung bringen. Alfred Balthoff gestaltete die Wandlung von dem fast dumpf-erhebenden Kriegsnachschmerz zum leidenden Menschen und schließlich zum Richter mit wachsender Kraft. Um die wenig dankbare Figur des David bemühte sich James Eisner. In kleineren Rollen füllten Hanni Golz und Max Drucker ihren Platz aus. Die bescheidene Bühne war gut ausgenutzt.

Die Feier endete erst um Mitternacht. Unter den in großer Zahl erschienenen Teilnehmern überwog das weibliche Element. Von den führenden Persönlichkeiten der Gemeinde waren u. a. anwesend die Herren Rabbiner Dr. Hoffmann, Dr. Sänger und Dr. Simonsohn (Herr Dr. Vogelstein war verreist), Stadtrat a. D. Leß, Gemeindevorsteher Gehmrat Dr. Goldfeld.

Dem Festabend war am Vormittag eine Delegiertentagung des Provinzialverbandes

des JVB. für Niedererschlesien und Obererschlesien im Repräsentantenjahr der Synagogengemeinde vorangegangen. Außer den Delegierten und dem Vorstand des Verbandes waren anwesend Herr Geheimrat Goldfeld, Herr Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttman, Herr Sanitätsrat Dr. Bach und Herr Direktor Glaser als Vertreter der Breslauer Gemeinde, des Provinzialverbandes niedererschlesischer jüdischer Gemeinden, des biesigen jüdischen Wohlfahrtsamtes und des Provinzialwohlfahrtsverbandes.

Frau Margarete Wachsmann begrüßte Frau Paula Ollendorff, nach langer Abwesenheit soeben heimgekehrt, aufs herzlichste.

Frau Ollendorff dankte den Herren für ihr Erscheinen, ebenso den Delegierten, die zum Teil größere Reisen unternommen hatten, um an der Tagung teilzunehmen. Sie übermittelte die Grüße von Herrn Rabbiner Dr. Vogelstein und von seiner Gattin, die nach schwerer Krankheit eine Erholungsstätte aufgesucht hat. Die unermüdllich hingebende, traustolle Mitarbeiterin wird in der Frauenbundsarbeit schmerzlich vermißt. Als einen neuen Programmpunkt bezeichnete Frau Ollendorff den Gedanken der Erwerbslosenbildung. Zwei Tagungen haben bereits stattgefunden. Für Ende Dezember wird eine mehrtägige Arbeitslagung in Bad Salzbrunn vorbereitet.

Nach den verschiedenen Begrüßungen, in denen übereinstimmend die enge Zusammenarbeit zwischen dem jüdischen Frauenbund und allen genannten Organen von ihren Vertretern hervorgehoben wurde, gaben die einzelnen Delegierten kurze Berichte über ihre Ortsgruppentätigkeit, die nach den totalen Bedürfnissen und Möglichkeiten abgewandelt ist. Im allgemeinen war ein erhöhtes Bemühen um äußeren und inneren Zusammenhalt inner-

halb der Gruppen zu spüren. In einigen kleineren Städten hat der Bestand der Mitglieder durch Fortzug und Auswanderung sehr abgenommen. Der Kassenbericht war günstig und gestattet eine Erweiterung der kulturellen Arbeit.

Frl. Dr. Oppenheimer-Breslau gab Aufschluß über die Entwicklung der Erhaltungsfürsorge des Provinzialverbandes, die seit Beginn des Sommers 1934 selbständig arbeitet. Es konnten durch Werbung von Freipägern 14 Kinder und zwei Erwachsene mit vollberedigtem Erfolg in Familien untergebracht werden. Diese Form der Erhaltungsfürsorge soll fortgesetzt und erweitert werden. Fraulein Margarete Goldschmidt sprach über „Zeitgemäße Fragen“, an ihre Erfahrungen als Fürsorgerin für die Provinz Niedererschlesien anknüpfend. Lebhaft erörtert wurden die Fragen der Berufsumschichtung und Auswanderung, der Vehringsnachfrage wie des -angebots und der -unterbringung sowie der Ausbildung von Haushaltslehrlingen. Frau Wachsmann berichtete von der Organisation der Hausfrauenarbeit im ganzen Reich und forderte die jüdischen Frauen Schlesiens auf, diese dringliche Arbeit für die Zukunft ihrer weiblichen Jugend mit größter Energie aufzunehmen. Frau Grete Bial gab Anregungen für Altersfürsorge. Sie schloß ferner die Gestaltung der vom Religions-liberalen Verein in Breslau vor kurzem eingeführten Freitag-Abende.

Die Aussprache, geleitet und gefördert von Frau Ollendorff, hat manche wertvolle praktische und geistige Anregung hervorgebracht, die in der Arbeit des kommenden Jahres fortwirken wird.

Frl. Margarete Goldschmidt wurde als Verbindglied zwischen Breslau und den Kleingemeinden in den Vorstand des Provinzialverbandes kooperiert. C. B.

Die Lage der jüdischen Handelsvertreter

Handelsvertreter-Versammlung des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

Der Centralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens veranstaltete im kleinen Saal der Veffingke eine Handelsvertreter-versammlung, in welcher der Syndikus des Landesverbandes Niedererschlesien im CB. Dr. Breitbarth (Breslau), und Syndikus Dipl. Kaufmann Arthur Juliusburg (Berlin) sprachen.

Dr. Breitbarth eröffnete die Versammlung vor überfülltem Saal und gab in großen Zügen einen Überblick über die Tätigkeit des Centralvereins für die Erstgenseicherung der deutschen Glaubensgenossen. Der CB. habe sich in den letzten zwei Jahren vor allem dieser Aufgabe gewidmet. Seine Berliner Zentrale und seine Geschäftsstellen in allen Teilen des Reiches haben Tausenden deutscher Juden mit ihrem Rat in wirtschaftlichen Fragen und in Fragen der Kriegseingebung zur Seite stehen können. An sehr vielen Fällen ist diese Tätigkeit erfolgreich gewesen. Selbstverständlich hat sich die von allen Seiten anerkannte Arbeit des CB. auf dem Gebiete der Erstgenseicherung nicht nur auf seine Mitglieder erstreckt, sondern es ist jedem Glaubensgenossen, der Rat brauchte, nach Möglichkeit in weitestem Maße geholfen worden. Ihm diese Tätigkeit in dem weitesten Umfang durchzuführen zu können, war eine unerlässliche Fülle von Kleinarbeit notwendig. Die beratende Tätigkeit des Centralvereins hat sich auf alle Berufe erstreckt, Handwerker, Gewerbetreibende jeder Art, Beamte, Angestellte und Akademiker sind betreut worden. Oft hat der CB. auch in direktem Auftrage der Reichsvertretung der deutschen Juden gearbeitet. So ist er von der Reichsvertretung, bei der ein Handelsvertreter-Ausschuß besteht, auch mit der Schaffung eines Handelsvertreter-Degernats beauftragt worden.

Der Leiter dieses Degernats, Syndikus Dipl.-Kaufmann Juliusburg, der in jahrelanger verantwortungsvoller Wirksamkeit für die Handelsvertreter deren Bedürfnisse und Kette kennen gelernt hat, erläuterte zunächst die letzten gesetzlichen Bestimmungen, die auch auf den Handelsvertreter Bezug haben. Im Rahmen der Vorbereitung zur Neugliederung der Wirtschaft stehenden Wirtschaftsguppen nehmen grundsätzlich Juden auf.

Der Referent ging im Verlaufe seiner Ausführungen im einzelnen auf die Lage des jüdischen Handelsvertreters ein und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß nach dem Willen der Reichsregierung der Arier-Paragraf in der freien Wirtschaft keine Anwendung finden dürfe, und daß die Handelsvertreter-Tage in Köln

(1909) und Düsseldorf (1928) betont hätten, es widerstrebe der Standesethere eines Handelsvertreters, sich um eine noch in den Händen eines Berufscollegen befindliche Vertretung zu bemühen. Das Degernat hat im Gesamtinteresse der jüdischen Handelsvertreter und in vielen Einzelfällen mit den zuständigen Behörden und mit privaten Stellen Fühlung genommen, und seine Tätigkeit ist für alle Berufsangehörige von größter Bedeutung.

Um die Wirksamkeit des Degernats zu erhöhen, sei es notwendig, daß möglichst alle Berufscollegen ihm beitreten, denn nur im Zusammenhange mit einem Ganzen könne wirklich fruchtbare Arbeit geleistet werden.

★

Beitrittserklärungen zum Handelsvertreter-Degernat sind an die Geschäftsstelle des Centralvereins, Ortsgruppe Breslau, Untertorstraße 19 (Telefon 503 22) oder an Herrn Eduard Wiß (in Firma Wolph Lippmann), Breslau 1, Reußstraße 51 (Telefon Nr. 587 09) zu richten, wo auch nähere Auskünfte erhältlich sind.

Zur Frage der Berufsumschichtung

Durch die gegenwärtige Lage werden Tausende von Juden, namentlich bei der Jugend, zur Berufsumschichtung gezwungen. Ich möchte diese Gelegenheit benützen, um auf einen Beruf hinzuweisen, der noch einigermaßen Chancen bietet, nämlich den des Heilgymnasten und Masseurs sowie der Heilgymnastin und Massierin. Hier gibt es noch Anstellungsmöglichkeiten, aber auch die Möglichkeit, sich durch selbständige Arbeit zu ernähren, ist immerhin beachtlich. Der Beruf bildet ein wichtiges Hilfsgebiet der modernen Medizin. Er ist nicht leicht und erfordert den ganzen Menschen.

Die Ausbildung gliedert sich in den theoretischen und praktischen Teil. Neben Vorlesungen über Anatomie, Bewegungslehre, allgemeine Krankenpflege, sind praktische Übungen in der Massagelehre und im Krankenhaus erforderlich. Sie erstrecken sich in dem letzteren auf Massagen, sowie manuelle und maschinelle Teil-

gymnastik, weiter auf orthopädisches Turnen und Hilfeleistung bei Ungleichheiten und Verformungen. Über Krankengymnastik, das Anlegen von Bandagen und die Behandlung aller ärztlichen Hilfsmittel muß die Heilgymnastik nicht nur eingehend unterrichtet, sie muß selbstverständlich auch befähigt sein, jagdgemäß zuzugreifen. Die praktische Tätigkeit darf nie ohne engste Fußfingnahme mit dem Arzt ausgeübt werden. Die Massage-Prüfung erfolgt, nach jedesmonatlichem Unterricht, von mehreren Ärzten, ihr Bestehen berechtigt dazu, den Titel „Diplom-Masseurin“ zu führen. Die ärztlich approbierte Masseurin kann im und außer dem Hause ihren Beruf ausüben. Die Tätigkeit an Krankenhäusern und Krüppelheimen bietet befriedigende und auskömmliche Arbeit.

Ein großer Vorteil, den dieser Beruf mit sich bringt, liegt auch darin, daß er nicht örtlich gebunden ist, sondern in allen Ländern

ausgeübt werden kann, wo entsprechender Bedarf besteht. Aber es muß noch einmal hervorzuheben werden: Dieser höhere, mit großer Verantwortung belastete Beruf erfordert den ganzen Menschen. Ihn mit Erfolg ausbilden zu können, dazu gehört nicht nur Fleiß sowie gute geistige und körperliche Veranlagung, dazu bedarf es darüber hinaus noch großer Menschenkenntnis, eines riesengroßen Quantums Geduld und der gründlichsten Fähigkeit, sich auf den jeweiligen Zustand des Kranken einzustellen, um die unbedingt erforderliche feste Hilfsbereitschaft in einer Form, der Form, der Form, die den Selbstenden stärkt und erfrischt, sowie sein Vertrauen zu Hilfsmethode und Helfer oder Helferin befestigt.

Emmy Rosenbaum,

Lehrerin der Massage und Heilgymnastik, Breslau.

Jüdische Arbeitgeber!
Jüdische Hausfrau!
Jüdischer Arbeitnehmer!

Bedient Euch Eures Arbeitsnachweises!

Schweidnitzer Stadtgraben 28
Telefon 26863

Kleinkunstabend im Viktoria-Theater

Der Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, veranstaltete vor kurzem im Viktoria-Theater einen Kleinkunstabend besonderer Art.

Nicola Glajchoff hat in Berlin eine Künstlergesellschaft ins Leben gerufen, welche in Anlehnung an den Titel des bekannten russischen „Blauen Vogels“ arbeitet, ohne dessen Art einfach zu kopieren, vielmehr schafft diese Kunstorganisation aus Eigenem und bietet durchaus originale Schöpfungen. Schon das veränderte Milieu, aus dem der Stoff fließt — es liegt im Ostjüdischen — gibt ja dem Ergebnis völlig modifizierten Charakter. In kraft der Wirkung stehen Glajchoffs und seiner Mitarbeiter Darbietungen kaum hinter denen des Blauen Vogels zurück.

Diesmal hatten sich sechs Berliner und sieben Breslauer Künstler zu einem Ensemble zusammengefunden, welches eine Einheitlichkeit aufwies, die man unter solchen Umständen kaum hätte erwarten dürfen. Der Abend wurde eröffnet mit August Tichonows „Heiratsantrag“. Alfred Balhoff, Ruth Arden und Max Koninski spielten ihn flott und in der Charakterisierung der Eingefügten einleuchtend.

Der zweite Teil des Abends, „Ostlicher Bilderbogen“ betitelt, brachte 10 Eingetragene aus dem russisch-jüdischen Volksleben. Schmerylsche Relegationen, vertrautes Glückwünschen, phantastische Wägen, den hier und da auch lustige, ja übermütige Akzente hineinflinkten. Bühnenwieder — Heinz Conzel gezeichnet für sie verantwortlich — wie Darstellung und Tänze wirkten organisch zusammen, um einen klaren und interessanten Gesamteffekt herbeizuführen.

Edgar Alexander, James Esner, Max Koninski, Hirsch Friedmann, Günther Haneu, Rolf Krey, Alia Sandberg, Alfred Balhoff, Hanni Goks, Ruth Arden, Ruth Arden, Margit Berger, Marianne Vent, Manfred Bial und am Kaiser Günther Bulowmacher trugen alle gleichmäßig zum Gelingen bei, zu dem Nicola Glajchoffs Regie Grund gelegt hatte.

Die Darbietungen, welche allerdings nicht von allen Seiten des Hauses mit der gleichen Begeisterung aufgenommen wurden, fanden im großen und ganzen guten Beifall. Daß eine Anzahl Breslauer Künstler mit herangezogen waren, wird das fleißige jüdische Publikum gewiß mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen.

Die Wirkung des Gastspiels wurde freilich getrübt durch höchst peinliche Begleiterscheinungen. Schlimm war es, daß die Letzten eine halbe Stunde warten mußten, bis sie ihre Garderobe herausbekamen, viel, viel schlimmer aber noch muß es genannt werden, wenn von Beginn sich die Massen in der langen Eingangshalle hielten und dort in zugigem und kaltem Raum bis zu 45 Minuten ausbarren mußten, weil eine ungenügende Organisation es verabsäumt hatte, genügend Garderoben-Räume zur Verfügung zu stellen und das Theater zu spät geöffnet wurde. Wir wollen hoffen, daß sich derartige Vorkommnisse niemals wiederholen werden.

Ein Nachwort zum Thema Viktoria-Theater

An den bodenurlichen Vorfällen, welche sich am 11. Dezember anlässlich des Gastspiels des Berliner Glajchoff-Ensembles am Viktoria-Theater insbesondere beim Einzug des Publikums abspielten, trifft den Veranstalter, den Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, keine Schuld. Es lag hier ein Mißverständnis zwischen Theaterdirektor und Veranlassungseinstellung vor, welches dann jene peinlichen Folgen gezeitigt hat. Es ist aber gründlich Vorfrage getroffen, daß sich derartige Ereignisse nicht wiederholen werden.

Im ersten Verhandlungen mit der Direktion des Theaters auf der Taschenstraße wurde nunmehr festgelegt, daß getreu der ursprünglichen Absprache bei den Veranstaltungen des Kulturkreises beide Portale und damit zwei Garderobenräume mit dem hierzu notwendigen Personal zur Verfügung stehen werden. Durch das Hauptportal werden die Parterre-Besucher, durch das andere die Balkonplatzgänger zu ihren jeweiligen Garderobenräumen und ins Theater gelangen. Die Eintrittskarten werden einen entsprechenden Aufdruck tragen. Mit dieser Karte erhalten die Benutzer einen Befehlungsplan eingehändigt, auf dem sie ihren Sitzplatz näher bezeichnet finden.

Klara Gustinis f. A.

Eine starke marante Persönlichkeit der gefegestreuten Judenheit ging mit Frau Klara Gustinis-Breslau dahin; sie war eine treue Schulfelldarstellerin der jüdischen Tradition. Vierzig Jahre war sie des Gatten Beistand und Hilfe im Hause und Helferin im Geschäft. Zahlreiche Töchter, die sie in multigenen, ungenügenden Beile Gheselcheltimes aus „Wo es geht, hat es lindern, wo Krankeheit waren, fand man sie mit Rat und Tat. Sie hing mit großer Liebe an der Sclawer Schule, dem Beihaus ihrer Vorfahren.

Die Liebe und Werthung, die sie in allen Kreisen genoss, zeigte sich bei der Vermählung ganz besonders, die unter großer Beileigung stattfand. Herr Rabbiner Dr. Hoffman hielt eine ergreifende Rede; Herr Rabbiner Boffermann sollte im Trauerhause dem Heil ihrer Persönlichkeit in bewegten Worten den gebührenden Tribut. Am letzten Tage der Schwachheit hielt Herr Rabbiner Dr. Simonson eine Rede im Trauerhause und zeichnete ein Lebensbild dieser von Gott begnadeten Heimgangenen. — אֲנִי אֶפְרָיִם

Breslauer Jüd. Gemeindeblatt

Verlag, Inseratenannahme und Druck
wie bisher:

Neue Graupenstr. 7

Den Zeitpunkt der Übersiedelung in
unseren neuen Druckereibetrieb werden
wir rechtzeitig bekanntgeben

Der Verlag des Breslauer Jüd. Gemeindeblattes

Hellmuth u. Erich Schakly

Juftizrat Rodmann-Gleiwitz 70 Jahre

Juftizrat Arthur Rodmann-Gleiwitz beging am 24. Dezember seinen 70. Geburtstag. Sein Wirken als Jurist sowie in der Kommune-Gleiwitz und in den Parlamenten hat ihm in weiten Kreisen größte Wertschätzung verschafft. Als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Gleiwitz, als Leiter des ober-schlesischen Synagogen-Verbandes, als Mitglied des großen Rates des preussischen Landesoberverbandes, ferner auf dem Gebiet der jüdischen Wohlfahrtspflege und Altersversorgung hat er sich die größten Verdienste nicht nur um die ober-schlesische jüdische Bevölkerung, sondern um die jüdische Glaubensgemeinschaft in Deutschland überhaupt erworben.

Weitere Chanukkafeiern

Zu einer Gebets- und Chanukkafeier in der Israelitischen Waisen-Versorgungs-Anstalt am Samstagabend, den 8. Dezember, waren der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und andere Institutionen geladen. Die Feier wurde durch Widmerweibe und Vorträge einiger Jüglinge der Anstalt eröffnet. Rabbiner Dr. Vogelstein, der auf den Sinn des Chanukafestes hinwies, gedachte in seiner Ansprache zugleich der verstorbenen Männer und Frauen, welche sich um die Erhaltung des Judentums so große Verdienste erworben haben. Am Anschluß an die Festrede trug Kantor Wartenberger eindrucksvoll einen Psalm vor, dem Organist Schäffer am Klavier begleitete. Nun folgte die Prämienverteilung an eine Anzahl Knaben und Mädchen, die von einer Ansprache des Direktors Kolodinski eingeleitet wurde, worauf die würdige Feier mit einem erhebenden Gesang des Kantors Wartenberger und einer gut gelungenen Aufführung der Kinder (am Klavier Käthe Freund) ihren Abschluß fand.

Am Sonntag, 9. Dezember 1934, ist den in der Heil- und Pflege-stätte Herrnhof untergebrachten Schülern eine würdige, weichevolle Chanukkafeier geboten worden. Kantor Wartenberger hat wie bisher in liebevoller Weise das Anzünden der Chanukalichter übernommen. Nach dem Abingen des Chanukafestliedes hielt der Seelforger der Heilstätte, Rabbiner Dr. Halpersohn, eine eindrucksvolle, zu Herzen gehende Ansprache. Nach dieser religiösen Feier wurden die Schülinge mit Kleibern und Weihnachtsliedern, Obst und Pfefferkuchen beschenkt. All den Spenden, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben — insbesondere dem Verein Omiluis Chedeb, dessen Vertreter auch anwesend war — spricht das Jüdische Wohlfahrtsamt seinen wärmsten Dank aus.

Der Einladung des ISIM, Bar Rodman zum Chanukka-Ball wurde im reichen Maße Folge geleistet. Die Veranstaltung nahm dank der guten Vorbereitung durch Turnwart Neufeld einen glatten und anregenden Verlauf. Heinz Broken brachte humoristische Vorträge, die Männertruppe mits mit gemischten Vorträgen ihr fleißiges Training und ihre gute körperliche Schulung nach, die Trauereiche zeigte mit ihrem Keulenschwingen viel Grazie und Eleganz. Das Publikum brachte den Darbringern großes Interesse entgegen und spendete ihnen lebhaften Beifall.

Die „Soziale Gruppe“ hatte auch dieses Jahr ihre Schülinge zu einer Chanukkafeier geladen. Nachdem Kantor Topper die Richte gezündet, von allen Anwesenden gemeinsam Moos-Zur genommen war, sprach Rabbiner Dr. Simonsohn über die Bedeutung des Chanukafestes in diesen Räumen. Wohl über hundert Bedürftigen war hier der Tisch gedeckt, für jeden gab es ein gutes Abendbrot, einen Stempel und einen bunten Zettel. Ein von den Schülern selbst aufgeführtes Theaterstück, begleitet von Frau Krieg, und andere Darbietungen sorgten aufs Beste für die Unterhaltung.

Der Verein Jüdischer Hand- und Kopparbeiter veranstaltete sein diesjähriges Chanukka-Fest im Freundesaal. Der Besuch war sehr gut. Rabbiner Dr. Halpersohn hielt die Festrede. Kantor Wartenberger nahm das Wort zum Vor. Georg Feldmann betätigte sich erfolgreich als Sänger und Humorist, Hertha Brno sang Schlager, die lebhaften Beifall fanden, und die jugendliche Urfel Esterro erntete das dankbare Publikum mit graziösen Tänzen.

• Infolge des großen Erfolges der Uraufführung des „Joseph und Mattheus, Tragödie vom Untergang des jüdischen Staates“ von Julius Wolffsohn, hat der Kulturbund Deutscher Juden Berlin den Kölner Kulturbund eingeladen, mit diesem Stück am Montag, 14. und Dienstag, 15. Januar 1935 in Berlin zu gastieren.

Der Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände teilt mit: Der jüdische Jugendbund „Schwarzes Fähnlein“ hat sich aufgelöst.

Keine Frei-Exemplare mehr!

Auf Grund einer Anordnung der Reichspressekommission ist den Mitgliedern des Reichsverbandes der Deutschen Zeitungsverleger die kostenlose, verbilligte oder bevorzugte Lieferung und Abgabe von Zeitungen untersagt. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf Erwerbslose, sonstige bedürftige Personen, Wohlfahrtsvereinigungen u. d. l. j.

Wir dürfen nach dieser Anordnung nur zum vollen Bezugspreise von vierteljährlich RM 0,48 (einschl. Zustell- und Einziehungsgeldern) die Zeitung abgeben.

Verlag „Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt.“

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

Um der großen Nachfrage nach Eintrittskarten entsprechen zu können, wird zum

4. Abonnements-Konzert

Orchesterkonzert: Dirigent Kurt Havelland
Solistin: Gertrud Wertheim (Cembalo)

öffentliche Generalprobe

am Sonntag, den 6. Januar 1935, vorm. 11 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft der Freunde,
Neue Graupenstraße 3/4, stattfindend.

G-Dur Sinfonie von Haydn
3. Brandenburgisches Konzert von Bach
Werke für Cembalo.

Unnummerierte Plätze zum Preise von 50 Pfg. für Mitglieder des Jüdischen Musikvereins u. 75 Pfg. für Nichtmitglieder sind ab Donnerstag, 27. Dezbr. 1934 in der Bucher-Diele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, erhältlich.

Dienstag, den 15. Januar 1935, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft der Freunde,
Neue Graupenstraße 3/4

Sonderkonzert

Jascha Bernstein (Cello)
Lotte Schoeps-Rogosinski (Klavier)
Werke von Schubert, Richard Strauß, Mendelssohn,
Chopin, Popper u. a.

Eintrittskarten ab Freitag, den 4. Januar 1935, zum
Preise von Mk. 2,50, 1,75 und 1.— in der Bucher-Diele
E. Meidner, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Mitglieder des Jüdischen Musikvereins erhalten
20% Ermäßigung

Für die zweite Saisonhälfte sind folgende

vier Abonnementskonzerte

in Aussicht genommen:

27. Januar 1935: Lieder und Arien

Alexander Kipnis

Am Flügel: Kurt Havelland

17. Februar 1935

Ruth Arndt-Kisch (Gesang)

Irene Weißenberg (Klavier)

10. März 1935

Orchester-Konzert

Dirigent: Kurt Havelland

Solist: Simon Goldberg (Violine)

Ferner ist eine Aufführung des Händel'schen
Oratoriums „Judas Makkabäus“

für April 1935 mit namhaften
einheimischen und auswärtigen Solisten
vorgesehen. — Die Konzerte finden
jeweils Sonntag vormittag 11 Uhr im
Lieblich-Theater statt.

Näheres über die Ausgabe der Abonnements,
Preise usw. wird noch bekanntgegeben.

Sämtliche Veranstaltungen sind nur Mitgliedern der
Synagogen-Gemeinde zugänglich.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Vorübergehende Verlegung der Frauenplätze in der neuen Synagoge

Die Frauen-Emporten in der Neuen Synagoge bleiben mit Ausnahme des Purlingottesdienstes bis zum Passahfest geschlossen. Es werden dadurch Heilungs- und Betsuchungsstellen gesperrt, außerdem aber den weiblichen Gemeindegliedern Gelegenheit zu unmittelbarer Teilnahme am Gottesdienste gegeben. Wir erwarten das Verständnis unserer Gemeindeglieder für diese Anordnung. Diejenigen Händigen Besucher der Synagoge, die dadurch in der Benutzung ihres Platzes behindert sind, werden gebeten, sich mit dem Oberaufseher der Neuen Synagoge in Verbindung zu setzen, der ihnen nach Möglichkeit einen anderen Platz zuweisen wird.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-gemeinde sind nicht an den Vorständen persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bibliothek und Lesesaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet. Bücherrecht findet am Sonnabend nicht statt. Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- a) Einschreibgebühr 20 Pf.
- b) 10 Leihetitel 5 Pf.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- d) Mahngebühren:

1. Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
2. Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
3. Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
4. (letzte) Mahnung durch Einschreibebrief 75 Pf.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM. Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Zu vermieten:

Steinstraße 61, Werkstattraum, 113 qm groß, massiver Fußboden, bequeme Einfahrt.

Wenzelsstraße 48, etwa 200 qm Büro- und Lagerräume mit Boden von etwa 400 qm Gesamtfläche, der auch durch einen Fahrstuhl zu erreichen ist. Die Räume eignen sich besonders

für Expeditions- und Lagerzwecke. Direkte Einfahrt und Anfahrtsrampe ist vorhanden. — Ferner ca. 1400 qm Weinstellerei, auch geteilt (frühere Halbfleisch-Kellereien).

Näheres: Grundstücksverwaltung Wallstraße 9, Tel. 216 11/12. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu verkaufen:

In unserem Grundstück Steinstraße 61 ist eine **Führwerks-wagge** mit einer Traglast von 100 Kilogramm zu verkaufen. Näheres: Grundstücksverwaltung Wallstraße 9, Tel. 216 11/12.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ernungen

23. 12. 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: **Frä. Irene Weissenberg**, Weichstraße 41, mit Herrn Dr. Kurt Tintner, Matthiassstraße 49.
25. 12. 12 Uhr, Neue Synagoge: **Frä. Bette Kuttner**, Schentendorfstraße 22, mit Herrn Frä. Fritz Oswald, Rünfler.
25. 12. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: **Frä. Sara Levin**, Hirschenstraße 57, mit Herrn Rudolf Süßmann, Ober Glogau.
26. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: **Frä. Anni Cohn**, Ring 47, mit Herrn Heinz Groß, Berlin.
7. 1. 11.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: **Frä. Alice Süßmann**, Hohenzollernstraße 83, mit Herrn Harwig Wein, München.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

29. 12. **Erch Epeter**, Sohn des Herrn Josef Epeter und der Frau Julie geb. Zudermann, Kürassierstraße 19.
5. 1. **Kurt Zudermann**, Sohn des Herrn Leo Zudermann und der Frau Friedel, geb. Wey, Breslau-Goldschmied.
5. 1. **Kurt Marienfeld**, Sohn des verfl. Herrn Leopold Marienfeld f. 2. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Kaminski, Gold. Kadeßgasse 11.
1. **Alaäel Adler**, Sohn des Herrn Samuel Adler und der verfl. Frau Rosa geb. Engel f. A., Nöthenstraße 29.
12. 1. **Horbert Fabich**, Sohn des Herrn Philipp Fabich und der Frau Rosa, geb. Raich, Melanitzstr. 3, II.
19. 1. **Gustav Effrain Rober**, Sohn des Herrn Dr. Camp Rober und der Frau Eva geb. Altmann, Koenigsstraße 11/13.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Militär oder die Haftstrafe vorliegen lassen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge

12. 1. **Heinz Rujchin**, Sohn des Herrn Felix Rujchin und der Frau Bertha geb. Dohr, Segelstraße 10.
12. 1. **Heinz Seelig**, Sohn des verfl. Herrn Max Seelig und der Frau Elisabeth geb. Schentendorf, Adlersteinstraße 7.
19. 1. **Frank Edelmann**, Sohn der Frau Margarete Edelmann geb. Willigheim, Kürassierstraße 7.

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süßmann

Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Kaufe bei

MIKO
MIKO
MIKO

ist billig!

ist gut!

Herren-Wäsche-Fabrik. / Inh. Hans Strunz, Kais.-Wilh.-Str. 12

Oberhemden, Schlafanzüge, Krawatten, Hausjacken

Skihemen, Sportstrümpfe, Wollschals, Handschuhe

Gemälde

kauf

verkauft

A. Blumenreich
Berlin W 35
Schlesl. VI. 31

Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stockwerken
zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue
Adresse:

S. Brandt & Co.

nur Gartenstraße 87

Martin Horwitz

Schweidnitzer Str. 51

Fernr. 591 28

beedigt und öffentl. besteller

Bücher-Revisor

Steuer-Fachmann

30jährige Praxis

Jahresabonnent f. Buchführung,
Kontrolle, Bilanz, Steuerberatung

Wäsche - Manneberg
Reuschestraße 45

Inlette, Tisch-, Haus-,
Leibwäsche - Schürzen
Trikotagen - Strümpfe
zu bekannt billigen Preisen

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelpedition

Übersee-Transporte

Fuhrbetrieb

Lagerei

Reisebüro:

Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
30. Dezbr. - 4. Jan.	28. - 29. Tisrew		morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16; (Sonnt. 17 Vehrortr.)
4./5. Januar	1. Schwat	א' א' ראש חודש	Freitag Abend 16.15 morgens 6.40, 8.45; Ansprache 10; Schluß 16.48 האזנה א' א' ראש חודש	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.50 1) 11. B. M. 7,8 - 8,26; 2) 1. B. M. 1,14 - 19; Jelaja 66,1
6. - 11. Januar	2. - 7. Schwat		morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15; Sonntag 17 (Vehrortr.)
11./12. Januar	8. Schwat	ב' א' ראש חודש	Freitag Abend 16.15 morgens 6.40; 8.45; Ansprache 10; Schluß 16.56 האזנה א' א' ראש חודש	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.55 11. B. M. 12,1 - 36; Jerem. 46,13
13. - 18. Januar	9. - 14. Schwat		morgens 6.45, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17 (Vehrortr.)
18./19. Januar	15. Schwat	ב' א' ראש חודש	Freitag Abend 16.30 morgens 6.45, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.0 האזנה א' א' ראש חודש	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.05 11. B. M. 14,26 - 16,36; Richter 4,4 Jugendgottesdienst vormittags 11 Uhr
20. - 25. Januar	16. - 21. Schwat		morgens 6.45, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17 (Vehrortr.)
			Sonntag , nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Weltanschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	In jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6

Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch

Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Die neuen Ausbildungskurse in

Turn - Massage - Heilgymnastik

beginnen Anfang Januar.

Agnes Fritzier

Ruf 54550

Statt Karten!

Für die uns anlässlich der Bar-mizwah unseres Sohnes Klaus erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche danken verbindlichst

Alfred Lachmann u. Frau
Schweinr. 46

Lotte Gabriel

dipl. Gymnastiklehrerin

Rhythmische Gymnastik

Heilgymnastik, Massage, Geräte

Gochestr. 24/26

Fernsprecher Nr. 37152

Schreibmaschinen-

Unterricht

hilfsteil **Elsa Zell**,

Büttnerstraße 9, I.

Telefon 50444.

In jede jüdische

Familie gehört das

Jüd. Gemeindeblatt



RGL - Mäntel u. Kostüme
immer die besten!
immer die billigsten!

**RIESEN-AUSWAHL
PREIS-
WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!**

RGL

Neujahrsefahrten

Berlin	10.⁵⁰
Hamburg	25.-
Beuthen	6.-
Brückenberg	7.-
Reinerz	5.⁵⁰

Silvesterfahrt ins Blaue

2 Tage mit Unterkunft Verpflegung u. Fahrt **16.²⁵**

Veranstalter der Fahrten

Schles. Autobusbesitzer

Karten: Buchungsstelle

Auto - Ferndienst Taschenstr. 20

Ruf 58737

(Mitgl. v. R. J. F.)

Besuchen Sie uns

und besichtigen Sie unsere

**Winter-
Neuheiten**

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Wir suchen Stellen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppe: Sprachkinderhilfen, Laborantinnen, Köchin/innen, Wirtschafterinnen, Hausdamen, kaufmännisches Personal (männl. und weibl.), Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Sanftangelegte, Handwerker, Reiner (auch für Gelegenheiten), Nachschleifer und Lehrerinnen. Wir bitten um Uebergabe von Hausverordnungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppe werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingspflegern und Pflegerpersonal, jüngere perfekte Dekorateurin, die gleichzeitig Verkäuferin sind.

Betrifft Lehrtellen: Wir bitten alle Arbeitgeber, die demnächst oder zu Ostern 1935 Lehrlinge und Lehrlinginnen suchen, uns dies möglichst bald mitzuteilen, damit die Verteilung der zur Verfügung stehenden Kräfte individuell und rechtzeitig erfolgen kann.

Ferner bitten wir alle Eltern und sonstige Interessenten uns rechtzeitig mitzuteilen, welche Kinder Ostern eine Lehrstelle suchen, damit das Angebot an Lehrkräften ebenfalls rechtzeitig an die betreffenden Arbeitgeber weitergegeben werden kann.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde

Für die Freitag-Abendfeiern, die jede Woche in der Zeffinglogie stattfinden, sind Karten für Gemeindeglieder, die voll bezahlen, bis zum Dienstag der betreffenden Woche beim Dekan der Synagoge zu haben. Karten zu ermäßigtem Preis müssen Montag der betreffenden Woche, vormittags von 10 bis 11 Uhr, bei Frau Goeßel, Goeßelstraße 15, geholt werden. Die Beteiligung ist so gewahrt, daß jedes Gemeindeglied nur einmal im Monat an der Freitag-Abendfeier teilnimmt, da die Platzzahl sehr beschränkt ist und einem größeren Kreis der Gemeinde die Teilnahme ermöglicht werden soll.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur (gegr. 1902) spricht am Sonnabend, den 12. Januar, im Vögel-Saal, Agnesstraße 5, der bekannte Begründer und Vorsitzende der Gesellschaft für jüdische Familienforschung, Eugen Ziegler, Dr. H. Gellert aus Berlin über „Schheitigkeit und Wanderbewegung der Juden im Spiegel der Familiengeschichte“. Der Eintritt ist frei; Mitglieder der Synagogengemeinde sind als Gäste willkommen.

Jüdischer Musikverein

Der Jüdische Musikverein Breslau e. V. veranstaltet am Sonntag, den 6. Januar 1935, sein 4. Abonnementskonzert. Zur Auffüh-

rung gelangen u. a.: G-dur-Sinfonie Nr. 13 von Haydn, 3. Brandenburgisches Konzert von Bach, Cembalo-Solis gespielt von Gertrud W. Reicheim.

Am Vormittag des 6. Januar öffentliche Generalprobe. Eintrittskarten für Mitglieder und Nichtmitglieder in der Bücherei E. Meiner, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Am 15. Januar 1935 findet ein Konzertabend statt, für das Jachsa Ben Reine, jetzt Konzertmeister in Göteborg, gewonnen wurde. Im Rüssel Frau Schöps-Woelfinst, die außerdem einige Solistika spielen wird. Billets ab Freitag, den 4. Januar 1935, in der Bücherei, Kaiser-Wilhelm-Straße 21. Schließlich weist der Musikverein bereits heute auf die in Kürze zur Ausgabe kommenden Abonnements für die zweite Saisonhälfte hin. Es find wieder 4 Konzerte vorgesehen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208
Postfach 1000 Breslau, Vereinskonto Otto Glöckel, Nr. 18340

1. Am 19. Januar 1935, abends 20.15 Uhr, hält unser Kamerad Dr. Benno Wegmann einen Lichtvortrag über „Meine Rüstzeit aus Sidamerika während des Krieges“. Zu diesem hochinteressanten Vortrag laden wir nicht nur alle Kameraden und Sportmitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch alle Gemeindeglieder herzlich ein. Der Vortrag findet im großen Saal der Zeffinglogie statt.

2. Anlässlich der am 27. Januar stattfindenden Landesverbandstagung wird voraussichtlich am 28. Januar, abends im Rahmen eines großen gemächlichen Kameradstischabends Kamerad Dr. Wollenberg („Schub“-Redakteur) von der Bundesleitung sprechen. Nähere Einladungen ergeben noch. Wir bitten alle Kameraden, sich den Termin für die beiden Veranstaltungen vorzunehmen.

3. Kameraden, beachtet die Mitteilungen unserer Sportgruppe. Beachtet die Veranstaltungen und zeigt somit Eure Verbundenheit mit der Sportingebild!

4. Besonders wichtig. Die Gnomastift-Abteilung für Hausfrauen wird von einer erfahrenen Gnomastiftlerin geleitet. Die sich hierfür interessierenden Damen werden gebeten, am Donnerstag, den 3. Januar, vormittags 10 Uhr, in Turnkleidung in der Turnhalle, Neue Gasse 16, zu erscheinen. Dort wird nach der Gnomastiftung der Tag und Zeitpunkt für die Übungen festgelegt.

Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit

Am Montag, den 7. Januar, abends 8.30 Uhr, im Verlehmungssaal, Gartenstraße 25, Dritter Abend in der Vortragsserie „Jüdische und jehudische Literatur“. Red. Salomon Gold: Der Sang des Ghetto (Fereb, Schalom Mieschm). Thelma Ederer: Regitation. Gäste willkommen!

Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte

la Referenzen

Verpackung

Versandkartons

Kartonnagen jeder Art

Benno Anschap, Breslau 6

Hyazinthen, Tulpen,
Narzissen
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstraße 1, Sonnepl.

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u. Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Wanzen Ratten Mäuse Schwaben

besitzt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjäger

Breslau 21, Schwerinstraße 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preisänderung und Versand nur selbstprobiert radikal wirkender Präparate.

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand-Verwaltung

Kaufverwaltungen

Grundstücks-Geschäfte

Hypotheken-Vermittlung

Sanierungen und Finanzierungen

empfehlen sich

Dr. Alfred Hirschfeld

Berater der Volkswirt

Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002

(Haus „Goldene Krone“)

Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte

Willi Reichmann

nur Sadowastr. 38

Telefon 36557

Originalflasche Griech. Süßwein, inkl. Glas f.

Jüdische Buchvereinigung

Im Jahresprogramm war als vierte Veröffentlichung des Jahres 1934 der zweite Band des Romanes von Jakob Wassermann „Josef Kertthovens dritte Giltens“ vorgesehen. Schwierigkeiten, die zu beheben nicht in unserer Macht standen, nötigten uns zu unserem größten Bedauern, die Herausgabe dieses Bandes auf das nächste Jahr zu verschieben. Die Jüdische Buch-Vereinigung legt ihre Bemühungen zur Herausgabe des zweiten Bandes fort.

Jetzt, noch im Dezember, wird bald dessen als vierte Veröffentlichung der Jüdischen Buch-Vereinigung den Mitgliedern die Lebensgeschichte einer hervorragenden jüdischen Persönlichkeit dargeboten: Schmarya Levin, Kindheit im Gail, ein im Exil, ein im Exil wie im dumoren großen Dokument jüdischen Geistes. Ein Werk, das in Amerika und England außerordentlichen Erfolg hatte.

Geschiedlich gibt uns die Jüdische Buch-Vereinigung ihr Programm für das kommende Jahr bekannt. Wir entnehmen diesen

Mitteilungen: „Es erscheint: Prof. Elbogen, „Die Geschichte der Juden in Deutschland“, das bahnbrechende Werk des berühmten Oberlehrers, Dr. Georg Landauer, „Kaisaria-Bildband“, ein Buch des in Palästina lebenden Zionistenführers; Karl Jakob Hirsch, „Hochgeismarisch in Wall“. Der Verfasser ist durch ein Buch „Kaiserzeit“ (bei E. Fischer) rühmlichst bekannt geworden.“

Jüdische Blindenanstalt für Deutschland E. V.

Die Jüdische Blindenanstalt für Deutschland E. V. ist das einzige Institut in Deutschland, welches ausschließlich jüdische Blinde betreut. Im eigenen Heim, Berlin Ziegler, Brangelstraße, wird eine Vertikalt zur Erzeugung von Blindenmarken unter Aufsicht eines lebenden jüdischen Meisters unterhalten. Mit jedem Auftrag auf Lieferung von Blindenmarken wird die Not der jüdischen Blinden geindert. Die Anstalten der Jüdischen Blindenanstalt wollen Beschäftigung haben — bitte helfen Sie den jüdischen Blinden!

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Sportabteilung

des Reichsbundes jüdischer Frontkämpfer

1. Die Ski-Abteilung macht im neuen Jahr bei günstiger Schneelage an jedem Sonntag Ausfahrten. Alle Interessenten wollen daher die Ausgänge am Schwarzen Brett in der Turnhalle sowie bei Sport-Danziger, Kaiser-Wilhelm-Straße 11, beachten.

2. Tischtennis-Abteilung. Am 27. Januar 1935 findet ab 11 Uhr vormittags in unserer Halle der diesjährige Tischtennis-Pokalampf der Sportgruppen Heuthe, Hindenburg, Gleichm. DS und Breslau statt.

3. Schwermathletik-Abteilung. Am 20. Januar 1935 veranstaltet unsere Schwermathletik-Abteilung unter dem Motto „Ein Rhythmus bei den Schwermathleten“ Vorführungen der Ju-Kämpfer, Ringen, Gewichtheben usw. — Die Veranstaltungen beginnen um 16 Uhr in unserer Turnhalle.

J. T. u. S. V. Bar Kochba

Turnhalle Sonnenstraße 46

Männer-Turnen: Montag, 20 Uhr;

Knaben-Turnen: Montag, 17.30 bis 19 Uhr;

Frauen-Turnen: Dienstag, 20 Uhr;

Waden-Turnen: Dienstag, 16 bis 17.30 Uhr;

Bogen: Mittwoch 20 Uhr, Sonntag 9.30 Uhr;

Tischtennis: Donnerstag 20 Uhr, Sonntag 11 Uhr.

Fußball- und Handballtraining:

Jeden Sonntag 13.30 bis 15.30 Uhr, Sportplatz am Hardenbergbügel, Gräbchen (Linie 9, 10, 14).

Aus einer kleinen Gemeinde

Aus Landeshut i. Schles. wird uns geschrieben:

Brediger Falkenstein briefte in den Monaten Gail und Tischri vier jüdische Gemeinde-Abende ein, in denen er über die Gail und Tischri-Tage, über Reichshaus, den Kipur und Seder sprach. Die Abende waren gut besucht und reges Interesse zeigte sich in erfreulicher Weise.

Diesen Vorträgen folgte vor kurzem eine Veranstaltung des Kulturklub für die Provinz Schlesien.

Danzt Dr. Lewtowich in Breslau sprach über: „Die Gail und Tischri-Tage des Judentums und die religiöse Aufgabe der Gegenwart“, in seiner hochragenden, formvollendeten Rede, die alle Zuhörer mit sich rief. Mit ganz besonderer Wärme lebte er sich für die Kämpfe zu dem alten, echten Judentum ein. Die bekannte Breslauer Sängerin Frau Ruth Henny

umrahmte diesen Vortrag durch entsprechende Lieder und erweckte uns innig durch ihre schöne Stimme und ihr künstlerisches Empfinden. Fräulein Liebrecht-Bienitz begleitete sie verständnisvoll am Klavier.

Brediger Falkenstein schloß den erhabenen Abend mit Dank für Herrn Dr. Lewtowich und für die mitwirkenden Damen.

* Lazarus Goldschmidt hat seinen die deutsche Uebersetzung des Talmud zum Abschluss gebracht. Die erste Uebersetzung erschien im Jahre 1896.

* An Konstantinopel hat eine Bewegung eingesetzt, die die zwangsmäßige Einführung der türkischen Gebetsprache für sämtliche Konfessionen in der Türkei anstrebt. In manchen Synagogen wurde die hebräische Gebetsprache bereits aus dem Gottesdienst ausgeschaltet.

Opferwillen, in dem man sich opfert!

Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Hohenzollerstraße 76 Konditorei, Café, Spezialität: Pfannkuchen zu Weißkuchen, erdlich-Prefferkuchen. — Inhaber: Fritz Jauernick. — Lieferung frei Haus.	Fränkische Weinstuben Früher Haring Messergasse 28 Der gemüthliche Betrieb
Sic essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnesstraße 5. — Tel. 548.865. — Uhr Aufz. 4. Spr. Gem. — Mittag und in Abends!	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Taentzien-Theater das Kino für Jedermann

Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur

für die Jahre 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brilling, Breslau

Fortsetzung

- Ribnaw, Eriq: Zur Statistik des jüd. Schulwesens in Breslau von 1834—1844 in *JGÖS* 111, 1931 S. 288.
- Rief, A.: Gesch. Breslauer Volksbildung. Neuer Breslauer Verlag, Breslau 1932, 50 S.
- Riesel, Gastel Juri: J. Schweiker, Georg.
- Rincke, Gerb: Abmaltel v. Paul Etlich in *JGÖS* 1933 h. 34 S. 549.
- Roth, Richard: Paul Etlich in *Gr. Frankfurt/Main* 1933 (Sept.) S. 5/10.
- Rönigsbüttel O.-E. — Zum Tod des Rabbiners Dr. Salom. Goldschmidt. (20. Jo. 1933 in Bresl.) *JGÖ* 1933, 42. Der Israelit (Janf/M) 1933 Nr. 45 S. 16.
- Rorniker, Leon: Zum 75. Geburtstag des Oberleiters Prof. Emanuel Rorniker/München. *JGÖ* v. 11. 2. 1932 S. 3. — R. ist 1857 in Netinik O.-E. geboren.
- Stappis O.-E. — Jüd. Friedhofsmotive (2 Bilder vom Jüd. Friedhof in R.) in: Oberisfel, im Bild, wochentl. Unterhaltungsbeil. d. oberisfel. Wanderers Nr. 50 v. 13. 12. 1929 S. 1/2.
- Stauke, Walter: Grundriß eines Systems bildender Rünster u. Kunsthandwerker in O.-E. v. d. Anfängen bis z. Mitte d. 19. Jahrhunderts. Nr. 8 d. Schriftreihe d. Vereinigung f. Oberisfel. Heimatkunde. Oppeln 1933, 247 S. Im Juben werden nur genannt Raphael Biew (S. 169) und Julius Muhr (S. 201).
- Stremser. — Wo bleiben die Stremser? in Bresl. Hausfrau v. 31. 8. 1933 S. 11/V. Darin betr. das Leben des in Zaus (an nicht wie im Artikel angegebenen Breslau) geborenen Juben Simon Stremser, des Erfinders der Stremser.
- Stromhal, Arthur: Verzeichnis keiner Schriften in: Deutsche jüdischschift. Zfchr. f. Polen, Polen 1930 h. 18 S. 143/149. — Unter den

- 133 Nummern, die hier wegen der Beziehungen zu d. schlef. Juben aufgenommen sind, befinden sich viel Jüdisca.
- Supta, Elisabeth: Die ersten jüd. Ärzte im Preuß. Breslau. *JGÖS* 1932 h. 29 S. 439/41, vgl. dazu L. Lewin, Gesch. der *IKZ* (Bresl. 1926) S. 36 ff.
- Landesrat, Franz: 1933 d. Zeil. — Der Maler G. ist 1876 zu Groß-Zietlich geboren.
- Lattemann, Alfred: Oberisfelien und die polnischen Aufsätze im 19. Jübrdt. in *JGÖ* 64, 1930 S. 212/89. Darin über Juben S. 280.
- Lippmann, Edwin: Als Freireiseführer in O.-E. Schild v. 15. 8. 1933, S. 125/26. Dazu S. 129 Foto v. A. Sabarin, Tobenenträger der Rompagne Schläger und S. 126/27 eine verläufige Kiste „von Freireiseführern aus dem Landesverband Niederisfelien“, nochmals abgedr. im Schild v. 16. 3. 1934.
- Loewe, Heinrich: Die Juben in Deutschland. Bibliograph. Notizen in *JGÖS* IV Nr. 2/3 S. 157 ff. — Darin betr. Schlefien Nr. 291 bis 295 (S. 167/68).

Redaktionsfluß für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes: 7. Januar 1935

Geschaftliches

(außer Verantwortung der Schriftleitung).

Die *Ya. Auto-Jizich*, die einzige hiesige jüdische Autoabundung, gratuliert den Jüden und wird durch den der vorliegenden Ausgabe beigelegten Wandkalender, in dem vor allem auch die jüdischen Feiertage vermerkt sind. Es wird gebeten, ihn an algemein sichtbarer Stelle gu ständiger Benugung anzubringen.

Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Anzeigen

leerach. Wohng. Büro. Geschäftsraum mit Zimmern. Die rasch durch ein Zug. in der Hensen seit 42 Jahr. besth. Wohnung-Zeilung Ernststr. 12. (Lauden) Telefon 283 54

Automobile

Lohestr. 78/8a
Telefon 8122
Neue Automobile
Zubeh. Reparatur aller
Marzen. G. e. u.
Wag. feill u. billig



Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36
Telephon 346 24, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl
M. Peck A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 37993
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfugelanlagen nach Maß bewährte fachmännische Bedienung

Baugeschäft

Michael Malinski, Breslau 21.
Frobelstraße 10, Telefon 9255/56
Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbelschlerei

Edmund Lewy, Breslau,
Lewaldstraße 10. Annahme sämtlich. ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Baupkempen, Installation für Gas u. Wasser. Breslau 13, Moritzstr. 20. Telefon 323 36.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Höfchenstraße 64. Tel. 34618. Dachdecker und Klempnerarbeiten, Reparaturen u. Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kompielski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1809. Bauklempner, Bedachungs- u. Installationsgeschäft. Telefon 583 31.

Bürobedarf

S. Morwitz, Ring 3. Telefon 562 65.
Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nohf. Inh. Joris Berman Schuldruckerei 56, Tel. 5736. Dekastier u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 56, Ecke Kalk- u. Wilhelmstr. Tel. 37394, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jasienicka, Höfchenstraße 96. Telefon 36518. Zeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neu-färben verfügbar Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß u. der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 11. (Aronsohn).

Damenmoden

G. Ulexia, Sadowastraße 56 hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Brunnhan Breslau 13, Franz-Siedl-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29. Drogen / Photo / Parfümerien / Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Anton E. Biesendorf, Nikolai-Str. 78/79, Haus u. Ring, Fernruf 236 60. Reich-Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Hausialie-Artik.

Drogerie

Hermann Salomon, Central-Drogerie, Gartenstr. 97 im Hauptbahnhof. Telefon 373 61. Drogen, Photo, Gummwaren

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo! Drogerie Juliusburg, Bischofs-walle, Wilhelmkühnstraße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall fer. Hans. Tel. 435 90

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei. Antonienstraße 24, Fernruf 508 95.

Drucksachen

A. Wolfmann, Breslau 1 Nikolai-straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

Eisenwaren

Alles für Haushalt und Grundstück Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 286 36

Eisenwaren

Haus- u. Küchengaräte, f. Stahlwaren Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge M. Brauer & Sohn, Breslau, Teichstraße 26, dicht an der Gartenstraße. Telefon 53 931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengaräte Öfen, Herde, Elektrische Artikel Felix David, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 207 20

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum Inh. Heinrich Abrahamson, Oderstraße 3, Telefon 550 14. Fachgeschäft für Werkzeuge insbesondere Autowerkzeuge, Zühöhr.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister Licht — Kraft — Radio. Grabenstraße 39. Telefon 233 21.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7 Fernsprecher 684 78

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“



Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Efflein, Inh. Max Fink.
Tischlermeister 1. Telefon 4262.
Elektrische Klingelanlagen und
Reparaturen, Radio, Tür- und
Bildleuchten-Anlagen.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11.
Fahrräder bekannter Fabri-
kate pp. Fernsprecher Nr. 21964.
Der Kunden-Kredit G. m. b. H.
angeschlossen.

Firmenschilder

Leuchtschilder

E. HARTMANN, Kanstraße 41.
Tel. 313 68.

Fotografie

Hilde Guttmann, Stadt. gepr. Mei-
sterin d. Fotografie — Foto-Salon für
künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis.
— Reproduktionen — Vergrößerung.
Breslau 15, Galtzistr. 159/1, Tel. 826 31

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11.
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
Schweindtner Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Tischläufer

Gasherd u. Gas-Apparate

nach dem Teilzahlungs-System der
Städtischen Gaswerke.
O. Umlenkow,
Kronprinzessinnenstraße 41.
Telefon 39181.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücke, Verträge, Nach-
lass und Treuhänderverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84, Fernsprecher
Nr. 82580.

Herrnen-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche, aus
best. Stoff, samtl. Rep. schneid. gut,
billig. Fert. Schlaunzug, Oberhemd,
Rock, Frack, Taschent. seid. Bind. etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, T. 870 66.

Herrnen-Wäsche

Die Herren-Anfert. in größter Auswahl.
Spezial: Madanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zilber**,
Schmiedebucke 64/65, Tel. 59168.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H. 
Tantentzentsplatz 6, 6.
Telefon Nr. 5865, 5882
Kohle — Koks — Briquettes

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jerusalem**
G. m. b. H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dietmar Weisner.
Hobenzollernstraße 70, Fernruf 588 97.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohen-
zollernstraße 75, Telefon 860 32/33.
Vertreter besuchen bitte
anfordern.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Galtzistr. 5, Ecke
Goltzstr. Kolonialwaren, Lebens-
mittel, Weber-Kaffee, saure, Back-
artikel. Lieferung frei Haus. Tel. 3572
Ankahn von Gütern des jüdischen Wohlfahrtsvereins.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche
sachgemäß und preiswert
Frei Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Bruder-
straße 27, 11. Telefon 213 39.

Lebensmittel

Nathan Jerusalem, Inh. Klara-Schiffen
Sonnenstraße 72, Kolonialwaren etc.
— Geflügel, Hausbackwaren, etc.
Cafe, Tel. 216 67, Liefer. frei Haus.
Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Lebensmittel

Silberberg, Viktorialstr. 90, ptr. an
der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonial-
waren, Feinkost, Waschmittel unter
Aufsicht — Wohlfahrtschein. —
Tel. 337 40. — Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen
Preislagen. **Boehm**, Ring 16
am Blücherplatz. Reisekoffer.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiastraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gehörgerätschaften aller Art.
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. Ankauf, Verkauf.
Beleihung

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Tel. 3433. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten — Kosten-
anschläge bereitwillig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10.
Fernsprecher 346 45

Malergeschäft

Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21.
Yorkstraße 44. Maler-
geschäft, Fernspr. 851 09.

Malergeschäft

Karl Unger, Jetzt Sadowa-
straße 45, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 37394. Aus-
führung samtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig

Malermeister

Felix Simenauer
Tel. 45402. Parkstr. 55/40
liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

N. Drukar. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktorialstraße 60
an der Höfchenstraße. Telefon 338 25

Möbel

Zimmereinrichtungen: Küchen
Ernährungsstücke / Einzelan-
richtungen / Ausstattungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Optik

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
für Fachmann für passende
Augenlässe
Lieferant der A. O.-K. Breslau

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst
Max Friedländer, Sonnenstr. 28
Telefon 511 17, seit 1876.

Pelze

Leopold Priester, Neue Graupen-
straße 2, Tel. 5313. Pelze — große
Auswahl — billigste Preise —
Umsarbeitung — Konservierung

Pension

Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erdk. Tel.-od. Ganzverpfl. auch für
kurzer Aufenthalt. Ruf 8994, Bad, Aufz.

Plättereien

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6, 11.
Wasch-Plättchen, billigen Preis.
Gardinenpann, Besteausst. etc.
Ankammeltel: Lopatka, Neue Gräu-
penstr. 16; Meister, Viktorialstr. 111.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in hehaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinhöbel

Sesselhaus

J. Günzburger
Schweindtner Straße 50

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
Klinik, Höfchenstr. 62.
Ruf 360 36. Reparaturen
Vorführung d. neuesten
Rundfunkgeräte.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialfach für Rund-
funk-Geräte — Licht-
und Kraftanlagen.
Fernsprecher Nr. 555 15.

Radio

Taschenlampen-Vertrieb (inkl.
Spezialfach für Fritz Fried-
länder, Schmiedebucke 45,
Fernruf 290 38. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermaler

David Bley, Herdalinstr. 61. Tel. 372 44.
Insignien nach Wunsch. Firmenschilder
aus Glas, Metall und Holz, Reklam-
laternen, Tagesleuchtschilder, Ver-
mietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schokoladen

Alfred Freiberg, Höfchenstr. 23.
Tel. 337 47. — Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien
Seifenhandlung **Scheyer**,
Redligierstraße 22. Telefon 804 16.
Lieferung frei Haus.

Speidation

Sammelverkehre — Lagerung —
Eldenheit in der Stadt.
L. Matzdorf, Antonienstr. 19/21.
Ruf 742 44.

Stoffabfälle

Alle und neue Stoffabfälle, Manu-
fakturer-Emballage, Altpapier kaut zu
Großhandelspreisen **Paul Koppe**,
Breslau 11 an den Kasernen 4,
Telefon 431 14

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11, Tel. 33140 Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweindtner Straße Nummer 17

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21
Frobelstraße 10, Telefon 825 57/58.
Holzbearbeitungsfabrik, Bauschlei-
erei und Möbelfabrik.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher
u. Feinmechaniker, Jetzt Sadowa-
straße 36 ptr. Telefon 324 00.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Wolke,
Karlstr. 46, a. d. Schweindtnerstr.
Auch Reparaturen und Um-
arbeiten v. Schmuckstücken aller
Art. Langjähriger Fachmann.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 56405, Gartenstr. 61
Fräulein Schneider & Wolf
Gardinen — Handwäscherei —
Spanerei — Ausbesserungen
Frei Abholung — freie Zusendung

Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei
Emil Schmetz, Friedrich-Wilhelm-
Straße 25, Telefon 554 15.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kaiser-Wil-
helm-Str. 15, u. Neue Schweindtner-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 360 04
seit 1867!

Zigarren

Albert Krzywny, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße 90.
Zigarren in all. Größen
sowie Rauch-, Kau- u. Schnupftabak.
Telefon 5187.

Zigarren

Klinge Raucher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** Jetzt Inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 65/66,
neben Liebig-Itzer.
Fachmännische Bedienung

.... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**



Unter Förderung des Kulturkreises

2. Kleinkunst-Abend

Sonnabend, den 5. Januar 1935

und

Dienstag, den 8. Januar 1935

abends 8¹⁵ Uhr

im groß. Saale der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstr. 34

**DELA
LIPINSKAJA**

Chansons und Lieder aus allen Ländern

Am Flügel: Walter Lajtha-Lazaru

Aus Kritikern: „Der künstlerische Reichtum an Einfällen und Gestaltungen verblüfft immer wieder... durch die Reichweite ihrer Begabung: Von einer Jackie Gogon-Pardise bis zur Kühle zuckersüßender Erschütterung der Klage eines jüdischen Waldenskindes...“

Karten (90 Pf. bis 3,00 Mk.) in den Buchhandlungen: Bucherdie, Kaiser-Wilhelm-Str. 21; Brandeis, Karlstraße 7; Forewitz, Karolplatz 3. Mitglieder des Kulturkreises nur in dessen Geschäftsstelle.

**Französische
Konversation,
Zirkel
und Einzelunterricht**
Tel. 842 10, 2-4.

**Teppiche
Gardinen
Linoleum, Läufer
wirklich billig
Friedländer,
Sonnenstraße 30,
Gegr. 1876.**

Ostjüdin
anschl... tüchtige in
Geschäfte, Haushalt m.
gen. Enzyklop. 20 J.
in Dtsch.-wirtsch. Zei-
tung m. ostl. Herrn b. 45
J., a. liebt. Handw., od. gl.
Da sehr kinderl.
A. Witw. M. K. annehm
Ans. u. M. T. 99 u. Zie.

SCHAUSPIELHAUS

Operettentheater Ruf 363 00

In Vorbereitung!

Ab 4. Januar 1935

Die erfolgreiche Neuheit

Prinz Eugen

Deutsches Singspiel in einem
Vorspiel und 3 Akten
Musik von M. A. Pfumacher

LIEBICH-THEATER

Fernruf 346 46

Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:

Das grandiose Neujahrs-Programm

mit nur erstklassigen Attraktionen
Ersichtlich niedrige Preise!

Circus Straßburger

Breslau, Busch-Gebäude

Täglich 2 Vorstellungen

3.30 u. 8 Uhr:

Das gewaltige, hochwertige Programm

Äußerst niedrige Preise!

Telef. Karten-Bestellungen 544 22



Stets ausgewählte Filme

Umfangreiches, interessantes
Beiprogramm

Wochenpreis: 4.30, 6.45, 9; Sonntags 2.30, 4.30, 6.45, 9 Uhr

Herren- u. Knaben- Bekleidung

kaufen Sie bei
reell und preiswert

BRINNITZER
BRESLAU-HEUSCHSTR. 16-17

Reuschestraße 16/17
Zählungserleichterung durch K.G.

Eingutes Inserat

ist immer
noch das

**billigste
Werbe-
Mittel!**

Eine
glückliche Ehe
wünscht sich einem
ruhenden Dame m. gut.
Existenz. Herren bis 65
J., h., mitverkauft, wend.
um Zuschr. gebet. unt.
J. M. 32 Gemeindef.

**Selbst.
Kaufmann**
m. groß. Einkommen.
Jungeselle, gebildet,
solide, 1,80 groß in
schles. Gehirnstadt
wohnhaft, wünscht
sich häusl. erzo-
genen Dame aus gut.
Kreisen. Entprechend.
Vermögen erwünscht.
Ansch. unt. J. M. 40
Gemeindef.

**Wer
schreibt mir?**
Bin 23 Jahre alt, höchst
interessant, gebildet,
berufstätig u. bestre-
be alle Eigenschaften, um
einen Mann glücklich
zu machen. Off. unt.
J. M. 65 Gemeindef.

W. sich glücklich ver-
heiraten will u. eine
Anbahnung. Vorw. m.
diskreter Art wünscht.
widerstandslos. Trau-
an mein seit 20 Jahren
besteh. erfr. Ehe-
institut Regina Karo,
Breslau, Lindenstr. 2.
Verb. auch d. Ausl.

**W. sich glücklich ver-
heiraten will u. eine
Anbahnung. Vorw. m.
diskreter Art wünscht.
widerstandslos. Trau-
an mein seit 20 Jahren
besteh. erfr. Ehe-
institut Regina Karo,
Breslau, Lindenstr. 2.
Verb. auch d. Ausl.**

**W. sich glücklich ver-
heiraten will u. eine
Anbahnung. Vorw. m.
diskreter Art wünscht.
widerstandslos. Trau-
an mein seit 20 Jahren
besteh. erfr. Ehe-
institut Regina Karo,
Breslau, Lindenstr. 2.
Verb. auch d. Ausl.**

**W. sich glücklich ver-
heiraten will u. eine
Anbahnung. Vorw. m.
diskreter Art wünscht.
widerstandslos. Trau-
an mein seit 20 Jahren
besteh. erfr. Ehe-
institut Regina Karo,
Breslau, Lindenstr. 2.
Verb. auch d. Ausl.**

**W. sich glücklich ver-
heiraten will u. eine
Anbahnung. Vorw. m.
diskreter Art wünscht.
widerstandslos. Trau-
an mein seit 20 Jahren
besteh. erfr. Ehe-
institut Regina Karo,
Breslau, Lindenstr. 2.
Verb. auch d. Ausl.**

**W. sich glücklich ver-
heiraten will u. eine
Anbahnung. Vorw. m.
diskreter Art wünscht.
widerstandslos. Trau-
an mein seit 20 Jahren
besteh. erfr. Ehe-
institut Regina Karo,
Breslau, Lindenstr. 2.
Verb. auch d. Ausl.**

**W. sich glücklich ver-
heiraten will u. eine
Anbahnung. Vorw. m.
diskreter Art wünscht.
widerstandslos. Trau-
an mein seit 20 Jahren
besteh. erfr. Ehe-
institut Regina Karo,
Breslau, Lindenstr. 2.
Verb. auch d. Ausl.**

Emmy Rosenbaum

Breslau 5, Siebenhufener Str. 17

Dipl. Mensendieck - Gymnastiklehrerin

Berufsausbildung in

Heilgymnastik, Massage

Kosmetik, Maniküre, Pediküre

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Nach mehrjähriger klinischer Ausbildung (Allerheiligen-Hospital u. Israel. Krankenhaus)

habe ich mich als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Dr. med. M. Guttfaß

Breslau 13, Lotharinger Straße 13.

Tel. 843 93 — Sprechstunden: 10-11 u. 4-5

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Privat-Unterricht

in d. Damenmehrschul auf einleuchtend

Garderober. Bek. erfolgreich. 8. hr

billig. Martha Sanders, jetzt

Schülerkreise, Sprechzeit 1-3 Uhr.

Telefon 322 77. Behördl. genehmigt.

Auch preiswerte Anfertigung

von d. d. m. e. g. a. r. d. o. b. e. r.

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Vereinsräume

mit Saal sind noch an einigen Tagen

zu günstigen Bedingungen zu verorten

Gesellschaft Eintracht

Tauntenzienstr. 12.

Ausk.: M. Bauck, Elsassersstraße 13.

Telefon 349 85.

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 294 42